

## Vorwort

Dieses Heft ist Joop van Raam gewidmet, der Ende vergangenen Jahres verstarb. Die Idee, ihm einen Gedenkband zu widmen, um ihm einen letzten Dank für sein Wirken zu spenden, wurde sofort positiv aufgenommen und trotz der ungewöhnlich engen Terminsetzung kam eine Vielzahl von Beiträgen zusammen, die hier in diesem Heft vereint wurden.

Selbstverständlich enthält dieser Gedenkband eine Würdigung in Form eines Nachrufes, der dankenswerterweise von Emile Nat und John Bruinsma, langjährigen Begleitern Joops, verfasst wurde. Und es ist nicht nur eine Würdigung seines Wirkens, sondern auch ein Abschied von einem einzigartigen Kollegen. Joop war DER Ansprechpartner in kritischen Fragen zu Taxonomie und Nomenklatur und seine Hilfsbereitschaft und sein Interesse an allen Aspekten der Characeenforschung war beispiellos. Dementsprechend groß ist nicht nur die Lücke, die er hinterließ, sondern auch die Verdienste, die er sich erwarb.

Und zu ergänzen ist, dass Joop van Raam den deutschen Characeeninteressierten von Anbeginn der jährlichen Meetings treue Freundschaft hielt. Auf den zahlreichen seit Gründung der Interessengemeinschaft veranstalteten Meetings war er als umworbener Sachverständiger in kritischen taxonomischen Fragen stets umlagert von Wissbegierigen. Seine Diskussionsbeiträge und Demonstrationen z.B. auf den Workshops in Rostock und Thomsdorf, waren echte „Highlights“ und es ist schade, dass er eines seiner letzten Vorhaben, die (Wieder-) Einbeziehung der Oosporenmembranstrukturen, nicht mehr zu Ende führen konnte.

Bereits eine erste Sichtung der von ihm hinterlassenen Belege und Arbeiten durch Irmgard Blindow, Emile Nat und John Bruinsma offenbart eine Unzahl an Material, das noch der Bearbeitung harret und eine Fundgrube an kommentierten Belegexemplaren, die vor allem bei der Bearbeitung afrikanischer Sammelgebiete in den kommenden Jahren eine unverzichtbare Referenz darstellen wird. Der Familie Joop van Raam's sei an dieser Stelle ausdrücklich für die Bereitschaft gedankt, dieses Material für die weitere Bearbeitung zur Verfügung zu stellen.

Ich denke im Namen aller sprechen zu können, wenn ich hier, das Vorwort abschließend, sage, dass Joop van Raam eine bleibende Spur hinterlassen hat. Und das nicht nur als Taxonom, sondern auch und vor allem als Mensch. Wir vermissen ihn sehr.

Rostock, Januar 2012

Hendrik Schubert

Universität Rostock, Lehrstuhl Ökologie, Institut für Biowissenschaften, Albert-Einstein-Straße 3,  
18051 Rostock

[Hendrik.schubert@uni-rostock.de](mailto:Hendrik.schubert@uni-rostock.de)